

Friedrich v. Gagern

DIE STRASSE

Roman / Leinen M. 10.—, brosch. M. 7.—, Halbleder M. 14.—

*

„Diesen Roman nur als eine Mischung von Wallace (Spannung) und Tolstoi (Menschenschilderung) zu bezeichnen, ist eine Herabsetzung, die sich in diesem Falle sogar einmal der Waschzettel leistet. In puncto Nervenfibel bietet oft ein schlechtes Buch mehr als genug, und Volksschilderungen können manchmal auch die Stärke eines sonst mittelmäßigen Schriftstellers sein. Was aber „Die Straße“ auszeichnet, das ist gerade die streng persönliche Note des Verfassers, die durchaus selbständige Schilderung von Landschaft und Mensch, den beiden im Natur- und Wildesleben seit alters aneinander geschmiedeten Schöpfungsprodukten. — Und weiter sticht Gagerns Werk aus der Reihe anderer Heimatromane deshalb hervor, weil er eine prächtige, klare Sprache führt. In oft knappen Zügen meistert von Gagern einprägsamste Typen. Mit vielen verbindet uns eine gewisse Sympathie, hauptsächlich aber mit dem jungen und forschenden Oberkräiner Jäger, der vom Schicksal in jeder Weise begünstigt, doch durch Intrigen, Liebe und Schuld in die Fangarme des Verderbens gezogen wird. Wie das alles geschieht, wie hierbei die teuflische Besitzerin des Grenzgaſthausens, an dem sich schon so manch eines Lebensstraße zum Bösen gewendet hat — ihre gefährliche Hand im Spiel hat... all das kann man natürlich nicht erzählen. Vertieft euch darein, und ihr werdet vielleicht das Buch in einem Atemzug auslesen.“

„Berliner Tageblatt“ vom 25. Febr. 1930.

Z

*Neuer achtseitiger Prospekt mit Bildnis
des Verfassers kostenlos!*

Z

L. STAACKMANN VERLAG, LEIPZIG